

# Patientensicherheit – Erfolgreich Maßnahmen anderer Länder übernehmen: das EU-Projekt “Joint Action on Patient Safety and Quality of Care”



Gefördert durch:  
Bundesministerium  
für Gesundheit  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



universitäts  
klinikumbonn

Martina Lietz<sup>1</sup>, Constanze Lessing<sup>1</sup>

1: *Institut für Patientensicherheit (IfPS) der Universität Bonn  
im Auftrag des Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS)*

**Kontakt:**  
Institut für Patientensicherheit (IfPS)  
Universität Bonn  
Stiftsplatz 12,  
53111 Bonn  
Tel +49 228 738366  
Fax +49 228 738305  
Email: [martina.lietz@ukb.uni-bonn.de](mailto:martina.lietz@ukb.uni-bonn.de)

## Hintergrund

Wissensaustausch und gemeinsames Lernen sind ein Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung von Maßnahmen zu Patientensicherheit und Qualität in der Gesundheitsversorgung. Das PaSQ JA-Projekt schafft einen Rahmen für Health Professionals und andere interessierte Akteure, sich zu einer Lerngemeinschaft zusammenzuschließen, um Maßnahmen und Projekte wie z.B. zu Arzneimitteltherapiesicherheit praktisch in anderen Ländern umzusetzen. 60 Organisationen aus allen EU Mitgliedsstaaten sowie aus Kroatien und Norwegen beteiligen sich an dem Projekt.

## Methoden

Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt (April 2012 bis März 2015) und umfasst 7 Work Packages (WPs). WP 4 und WP 6, in denen das IfPS u.a. als Task Leader beteiligt ist, gehören zu den drei “Core Packages”, in denen die eigentliche Projektarbeit stattfindet. Die Projektaktivität lässt sich hierbei für diese Work Packages in drei Phasen aufteilen:

### Phase I (2012 – Mitte März 2013):

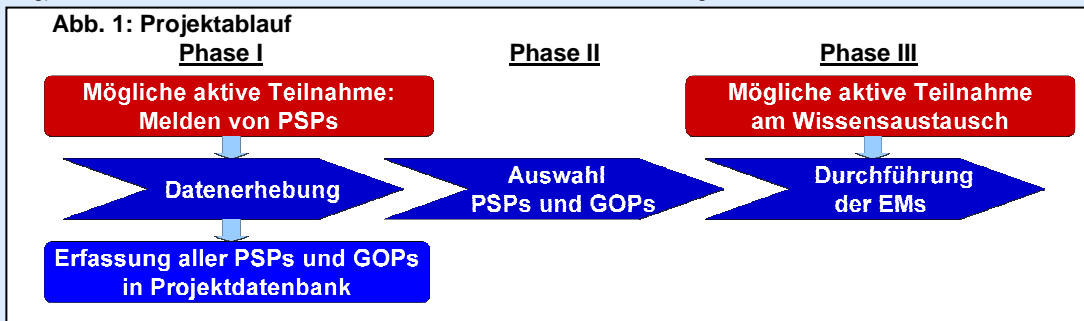
Fragebogengestützte Datenerhebung über erfolgreich implementierte Patientensicherheitsprojekte in den teilnehmenden Partnerländern online auf der Projekt-Homepage. Es werden Daten zu Maßnahmen zu Patientensicherheit (Patient Safety Practices (PSPs)) und zu Qualität in der Gesundheitsversorgung (Good Organizational Practices (GOPs)) gesammelt und in einer Datenbank erfasst. Meldende werden in der Datenbank, die allen Interessierten zur Verfügung stehen wird, als Experten mit Kontaktdaten genannt. PSPs und GOPs können bis Projektende (März 2015) gemeldet werden.

### Phase II (März – Juni 2013):

Auswahl geeigneter PSPs und GOPs zum Wissensaustausch gemäß vorher bestimmter Kriterien, für die ein Bedarf des gemeinsamen Lernens besteht, und Auswahl der Methoden zum Wissensaustausch (Austauschmechanismen, Exchange Mechanisms (EMs)).

### Phase III (Juni 2013 – 2015):

Durchführung des Wissensaustauschs zwischen den Ländern mit Hilfe der ausgewählten Exchange Mechanisms (zum Beispiel Meetings, Workshops, Kurse, Twinning) und abschließende Evaluation des Wissensaustauschs und der ausgewählten EMs.



## Ergebnisse

Health Professionals wie z.B. Krankenhausapothekern stehen unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung, sich am Wissensaustausch innerhalb des Projekts PaSQ JA zu beteiligen. Die allen Interessierten zugängliche Projektdatenbank informiert über Patientensicherheitsprojekte und bietet Gelegenheit, eigene Projekte vorzustellen. Im Rahmen der fragebogengestützten Online-Befragung auf der Projekt-Homepage für den Wissensaustausch ([www.pasq.eu](http://www.pasq.eu)) wurden von November 2012 bis Mitte März 2013 348 PSPs und 118 GOPs gemeldet. Diese sind in der Online-Datenbank einsehbar. Die Datenlage ist im Fluss, da immer noch PSPs und GOPs gemeldet werden. In der Kategorie „Medication/IV Fluids“ wurden bisher 50 PSPs gemeldet, jedoch finden sich Praktiken zu Arzneimitteltherapiesicherheit auch unter weiteren Kategorien, wie z.B. unter der Kategorie „Identification of risk and harm“.

**Tab. 1: Beispiele aus der Datenbank für PSPs zu Arzneimitteltherapiesicherheit**

Land	gemeldete PSPs
Irland	"Appropriate use of benzodiazepines and hypnotic drugs"
Spanien	"Medication adverse events"
Spanien	"Implementation of a computer program for the prescription and administration of medication"
Belgien	"Dose Watch: automatic dose registration and patient analysis"
Italien	"Intensive detection of adverse drug reactions (ADR) in a geriatric unit"
Italien	"Implementing a system for monitoring and improving prescription appropriateness"
Österreich	"Exchange between home-medication and hospital-medication"
Österreich	"ApoCIRS"
Dänemark	"Implementation of antibiotic stewardship at Herlev University Hospital in Denmark"

## Schlussfolgerung

Die große Zahl an Meldungen zeugt von einem hohen Interesse an einem Wissensaustausch. Für Krankenhausapotheker stellt das Projekt eine gute Möglichkeit dar, sich mit Hilfe der Datenbank europaweit über Projekte zur Arzneimitteltherapiesicherheit zu informieren und Expertennetzwerke auf- und auszubauen.

Projekt-Homepage: [www.pasq.eu](http://www.pasq.eu)

Nationale Kontaktstelle: Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin

38. ADKA-Kongress  
30. Mai – 02. Juni 2013  
Dresden